

Viessmann trotz der Wirtschaftskrise

Allendorfer Heiztechnik-Unternehmen baut Marktposition aus, Umsatz sinkt aber um 5,9 Prozent

Trotz der Krise hat die Firma Viessmann im vergangenen Jahr mehr Wärmeerzeuger in Deutschland verkauft. Firmenchef Dr. Martin Viessmann sieht in Biomasse das größte Zukunftspotenzial.

VON MARK ADEL

Frankfurt/Allendorf (Eder). Der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens informierte gestern bei der Jahrespressekonferenz in Frankfurt über die derzeitige Lage. Den Umsatz der Viessmann-Gruppe im Jahr 2009 bezifferte Dr. Martin Viessmann auf 1,6 Milliarden Euro. Das sind 5,9 Prozent (100 Millionen Euro) weniger als 2008. Fast die Hälfte des Umsatzverlusts resultiert laut Viessmann aus Währungsverlusten. „Vor dem Hintergrund der Finanzkrise sind wir mit dem Erreichten zufrieden“, sagte Martin Viessmann. „Unterm Strich konnte die Marktposition trotz schwieriger Rahmenbedingungen ausgebaut werden.“

In Deutschland steigerte Viessmann den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent auf 740 Millionen Euro. 46 Prozent seines Umsatzes hat das Allendorfer Unternehmen in Deutschland verzeichnet – 2008 waren es 42 Prozent. „Unsere Erwartungen haben sich bestätigt“, sagte Viessmann: Vor einem Jahr hatte er eine Um-



Dr. Martin Viessmann zog gestern eine Bilanz des Jahres 2009. Er setzt in der Zukunft vor allem auf Biomasse, weil Öl und Gas nicht unbegrenzt vorhanden sind. Weltweit beschäftigt die Viessmann-Gruppe derzeit rund 8900 Menschen.

satzsteigerung für Deutschland von zwei bis drei Prozent prognostiziert und im Ausland einen Rückgang erwartet.

Geringere Nachfrage

Diese Entwicklung ist auch im Absatz erkennbar. Während Viessmann 2009 in Deutschland 638.000 Wärmeerzeuger verkaufte – drei Prozent mehr als 2008 – sank der Absatz im internationalen Geschäft um 15 Prozent auf 7,6 Millionen Geräte.

Vor allem in Osteuropa und dort hauptsächlich in der Ukrai-

ne und in Russland sowie in Spanien und der Türkei wurden Viessmann-Produkte in Folge der Wirtschaftskrise weniger nachgefragt. „Die positive Entwicklung des deutschen Markts basiert ausschließlich auf Öl- und Gas-Wärmeerzeugern, vor allem in Brenntechnik. Sie machen zwei Drittel des gesamten Markts aus.“ Weniger gefragt waren 2009 Wärmepumpen (minus 12 Prozent), Biomassekessel (minus 25 Prozent) und thermische Solaranlagen (minus 26 Prozent). Dr. Martin Viessmann führte

das auf eine „verstärkte Kaufzurückhaltung infolge der Finanzkrise“ zurück, außerdem auf die gesunkenen Öl- und Gaspreise.

Der Strukturwandel hin zu Effizienz und erneuerbaren Energien werde sich aber fortsetzen, prognostizierte Dr. Martin Viessmann. „Mittel- und langfristig betrachtet steigen die Energiepreise.“ Außerdem seien die Klimaziele trotz des „Rückschlags“ beim Klimagipfel in Kopenhagen von den 30 größten CO₂-Emittern bestätigt worden – und diese Ziele seien nur durch

eine Erneuerung des Heizungsanlagenbestandes erreichbar. Alleine in Deutschland entsprächen weniger als 20 Prozent der mehr als 17 Millionen Wärmeerzeuger dem heutigen Stand der Technik. „Effizienz erhält in unserer Branche immer größere Bedeutung, ebenso wie der Einsatz erneuerbarer Energien.“

Wärme aus Holz

Wie schon heute Energie eingespart und der CO₂-Ausstoß reduziert werden kann, stellte Martin Viessmann anhand des Beispiels Allendorf vor: Im Stammwerk spare das Unternehmen durch die Umsetzung des Projekts „Effizienz plus“ 40 Prozent fossile Energie ein und reduziere die Kohlenstoffdioxid-Emission um 30 Prozent. Vor allem Biomasse würde zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt. Die dafür erforderlichen Holzhackschnitzel würden nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit in der Region geerntet. Mit Fertigstellung der neuen Biogasanlage könnten auch Abfälle aus Garten- und Landschaftsbau in Energie umgewandelt werden.

„Die Investitionen amortisieren sich innerhalb von acht Jahren“, sagte Dr. Martin Viessmann. „Wir sichern damit auch Arbeitsplätze.“ Die Firma Viessmann sei der größte Arbeitgeber in einer strukturschwachen Region. „Die Arbeitsplätze müssen wettbewerbsfähig bleiben, denn wir haben eine riesengroße soziale Verantwortung.“

Wanderung bei Bad Zwesten

Frankenau. Der Wander- und Heimatverein Frankenau lädt am Donnerstag, 11. Februar, zu einer Wanderung rund um den Kurpark in Bad Zwesten ein. Angeboten werden zwei Strecken über sechs und zehn Kilometer. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Marktplatz in Frankenau. In Fahrgemeinschaften geht es zum Kurhaus in Bad Zwesten, wo auch geparkt werden kann. Die Gruppe kehrt im Café Roseneck in Odershausen ein. Gäste sind herzlich willkommen. Informationen unter Tel. 06455/466. (r)

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 10. Februar

Adorf: Fritz Theile, 71 Jahre
Bad Wildungen: Lieselotte Bender, 85 Jahre
Goddelsheim: Ida Bäcker, 74 Jahre
Herbsen: Elisabeth Neumeier, 86 Jahre
Heringhausen: Helga Schilling, 81 Jahre
Herzhausen: Gertrud Stracke, 74 Jahre
Massenhausen: Heinz Brühne, 78 Jahre
Mengeringhausen: Wilhelm Brühne, 75 Jahre
Münden: Christine Figge, 73 Jahre
Nieder-Werbe: Ursula Friedrich, 73 Jahre
Ober-Waroldern: Anneliese Radke, 73 Jahre
Reinhardshausen: Heinrich Kalhöfer, 80 Jahre
Rhenege: Gisela Pohlmann, 73 Jahre
Sachsenhausen: Christa Beck, 72 Jahre;
 Lilian Franke, 71 Jahre
Twiste: Karl Schultze, 75 Jahre
Vöhl: Irmgard Müller, 81 Jahre;
 Jürgen Evers, 73 Jahre
Wega: Adele Seibel, 80 Jahre
Wrexen: Helmut Lötzer, 82 Jahre;
 Rudolf Rebant, 74 Jahre

Bürgersolaranlage soll ans Netz

Informationsveranstaltung am Montag, 22. Februar, im Sportlerheim Goddelsheim

Die Finanzierung der Lichtenfelsener Bürgersolaranlage ist in trockenen Tüchern. Spätestens Ende März sollen die Module auf den neun öffentlichen Flächen installiert sein.

VON DENNIS SCHMIDT

Lichtenfels. Das offizielle Startsignal gab der Lichtenfelsener Magistrat am Montagabend. Seitdem stehen folgende Sachverhalte rund um die „Lichtenfels Bürgersolar GmbH und Co KG“ fest:

- An der Anlage dürfen sich zunächst alle Lichtenfelsener beteiligen. Die Mindesteinlage beträgt 2500 Euro.
- Geschäftsführer wird Bauamtsleiter Adolf Scheuermann.
- Der Zinssatz liegt bei fünf Prozent. Die Stadt hat bewusst vorsichtig gerechnet und die Teuerungsrate mit einbezogen. Denn:
- Die Laufzeit beträgt 20 Jahre.
- Nach zehn Jahren haben die stillen Gesellschafter aber die Möglichkeit, ihr Geld zurückzufordern. Dann müssen sie allerdings finanzielle Abschläge in Kauf nehmen.

Insgesamt wird die Stadt 550.000 Euro investieren. Sie beteiligt sich mit 10.000 Euro, der Rest kommt aus den privaten Haushalten. Finden sich nicht genug Interessenten, springt die Sparkasse Waldeck-Frankenberg als Investor ein.

Das Vorhaben ist zudem sowohl mit Energie Waldeck-Frankenberg als auch dem Denkmalschutz auf Kreisebene abgestimmt. Der genaue Termin, ab wann sich die Lichtenfelsener in die Gesellschaft einkaufen können, steht noch nicht fest. Klar ist aber bereits



Nach dem Vorbild Eschweges, wie Lichtenfels, „klimaneutrale Kommune“, installiert die Stadt Solarmodule auf neun öffentlichen Dächern. Die Bürger können sich an der neu gegründeten Gesellschaft beteiligen. Geschäftsführer Adolf Scheuermann (links) und Bürgermeister Uwe Steuber werben vor dem Goddelsheimer Rathaus für Beteiligung aus der Bevölkerung. Foto: Dennis Schmidt

jetzt: Wer zuerst kommt, zahlt zuerst. „Vielleicht gibt es aber auch eine zweite Runde“, beruhigt Geschäftsführer Scheuermann.

Großhändler liefert

Die Stadt muss sich mit ihrem Vorhaben sputen. Denn zum 31. März sinkt die Einspeisevergütung für Solaranlagen. Bis dahin müssen die Module mit 200 Kilowatt Leistung in den sechs von acht Stadtteilen installiert sein (siehe unseren Kasten „Fakten“). „Ab sofort müssen wir zweimal am Sonntag in die Kirche gehen“, scherzt Scheuermann. „Denn es hängt jetzt vom Wetter ab, wann wir starten können.“

Kleiner Wermutstropfen: Die Anlagen kommen nicht von lokalen Unternehmen, sondern

werden vom Großhändler geliefert. „Allerdings werden unsere Handwerker die Module aufs Dach bringen“, sehen der Bürgermeister und der Geschäftsführer auch das Positive für die regionale Wirtschaft.

Falls das Interesse an der Bürgersolar-GmbH zu groß ausfallen sollte, hat die Stadt zwei Reservelächen in der Hinterhand: die Mittelpunktschule und die Mehrzweckhalle in Goddelsheim. Zusätzlich steht es den Lichtenfelsenern weiterhin offen, private Flächen an die Gesellschaft zu vermieten.

Die genauen Konditionen und das weitere Vorgehen will die Stadt am kommenden Montag in der Goddelsheimer Sporthalle den Bürgern vorstellen. Los geht die Veranstaltung um 19.30 Uhr.

FAKTEN

Die Standorte

Auf den folgenden öffentlichen Dächern wird die Stadt Lichtenfels Solarmodule mit einer Spitzenleistung von 200 Kilowatt installieren:

- Fürstenberg: Alte Schule und Igelstadthalle,
- Goddelsheim: Rathaus,
- Immighausen: Dorfgemeinschaftshaus und städtische Scheune,
- Münden: Kindergarten und Festhalle,
- Rhadern: Dorfgemeinschaftshaus sowie
- Sachsenberg: Knöchelhalle. Mit dem Landkreis als Eigentümer wurde bereits verhandelt. (den)

WAS GIBT'S IM KINO?

Bad Arolsen – Residenz & Rubin: Sherlock Holmes, 17.45/20.15 Uhr; Fame, 17.45 Uhr; Haben Sie das von den Morgans gehört?, 20.15 Uhr

Frankenberg – Thalia-Kino-Treff: Sherlock Holmes, 14.30/19.45 Uhr; Wenn Liebe so einfach wäre, 19.45 Uhr; Haben Sie das von den Morgans gehört?, 14.30/19.45 Uhr

Fritzlar – Cine-Royal: Avatar (3 D), 17/20 Uhr; Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen (3 D), 15.15 Uhr; Up in the Air,

16.30/18.30/20.45 Uhr;

Zeiten ändern Dich,

18.45/20.45 Uhr;

13 Semester, 18.30 Uhr;

Sherlock Holmes,

15/17.30/20.30 Uhr;

Wenn Liebe so einfach wäre,

20.30 Uhr;

Vorstadtkrokodile 2,

14.30/16.30 Uhr;

Surrogates – Mein zweites Ich,

20.30 Uhr;

Old Dogs, 17 Uhr;

Friendship!, 15.15/17.30/20 Uhr;

Haben Sie das von den Morgans gehört?, 18.15 Uhr;

Alvin und die Chipmunks 2, 15 Uhr;

Küss den Frosch, 14.45 Uhr;

Zweiohrküken, 15.30 Uhr

Korbach – Rex-Kino-Center:

Sherlock Holmes, 18/20.15 Uhr;

Soul Kitchen, 18/20.15 Uhr;

Albert Schweitzer, 18/20.15 Uhr

Marburg – Cineplex:

Alvin und die Chipmunks 2,

15.30 Uhr;

Avatar (3 D),

14.30/17.15/19/20.30 Uhr;

Friendship!, 17.45 Uhr;

Sherlock Holmes,

14.30/17/20 Uhr;

Sherlock Holmes (OV), 23 Uhr;

Vorstadtkrokodile 2, 15.30 Uhr;

Wolfman, 22.45 Uhr;

Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen (3 D), 15 Uhr;

Zeiten ändern Dich,

18/20/22.45 Uhr

Warburg – Cineplex:

Avatar (3 D), 19.25 Uhr;

Im Winter ein Jahr, 19.30 Uhr;

Kuddelmuddel bei Petterson

und Findus, 17 Uhr;

Soul Kitchen, 20.15 Uhr;

Valentinstag, 20 Uhr;

Vorstadtkrokodile 2, 17 Uhr;

Wenn Liebe so einfach wäre,

19.55 Uhr;

Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen (3 D), 17 Uhr;

Zeiten ändern Dich, 17 Uhr

Willingen – Studios:

Küss den Frosch, 14 Uhr;

Alvin und die Chipmunks 2,

14.30 Uhr;

Zeiten ändern Dich, 16/20.15 Uhr;

Sherlock Holmes, 16.30/20 Uhr;

Haben Sie das von den

Morgans gehört?, 18 Uhr

SCHNEEBERICHT

Waldeck – Frankenberg. Wintersportmöglichkeiten in der Region; Stand Dienstag, 9. Februar: **Willingen (Upland):** 10 Uhr, bedeckt bei Temperaturen um minus fünf Grad; 50 (Tal) bis 110 Zentimeter (Berg) Natur- und Kunstschnee. 22 Lifte sind in Betrieb. Loipen im Upland sind auf einer Länge von 104 Kilometern gespurt. Schneetelefon: 05632/401132. Infos im Internet unter www.willingen.de.

Diemelsee: Die kleine und große Loipe in Schweinsbühl sind für Langläufer und Skiwanderer präpariert (Einstieg und Parkmöglichkeiten am Ortsausgang Richtung Rhena/Neerdaar am Loipenhaus).

Sackpfeife: 9 Uhr, minus neun Grad, 40 Zentimeter Schnee. Weitere Informationen unter Telefon 06461/95010. (r)